

Entwurf



Pädagogisches Konzept

zur Änderung der
Verbundschule
in eine teilintegrierte
Sekundarschule

der
Conrad-von-Ense-Schule



Impressum

Herausgeber

Conrad von Ense Schule
Willi-Eickenbusch-Straße 3
59469 Ense

Konzeptverantwortliche

Frau Bingener (Conrad-von-Ense-Schule)

Mitglieder der Planungsgruppe

Schulentwicklungsberater

Herr Montag

Lehrerinnen und Lehrer

Conrad-von-Ense-Schule

Herr Böttcher	Frau Jarick	Frau Pieper
Frau Feldmann	Herr Keil	Frau Romanoski
Frau Heymig	Frau Mues	Herr Tewes
Frau Janßen	Frau Oberschelp	

Grundschulen

Frau Neumann	Frau Wien
Herr Uhrmeister	

Schulsozialarbeit

Herr Berger (Conrad-von-Ense-Schule)

Elternschaft

Frau Lange	(Conrad-von-Ense-Schule)
Frau Severin	(Conrad-von-Ense-Schule)
Frau Schwiars-Rahmann	(Bernhardusschule Niederense)
Herr Truernitt	(Gemeinschaftsgrundschule Höingen)

Schulträger

Herr Langesberg
Herr Bonsch

Stand Fassung November 2013



Inhalt

Vorwort des Schulträgers	4
Vorwort der Conrad-von-Ense-Schule	6
1. Leitbild – Selbstverständnis	7
2. Lernkultur	9
2.1 Kompetenzorientiertes und schüleraktivierendes Lernen und Lehren	9
2.2 Förderung der Methoden- und Selbstkompetenzen	10
2.3 Lernberatung	11
2.4 Selbstorganisiertes Lernen	12
2.5 Profilorientiertes Lernen – Stärken stärken	13
3. Schulstruktur	14
3.1 Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 6	15
3.2 Weitere Profilbildung im Ergänzungsunterricht	15
3.3 Rhythmisierung: Zeitkonzept, Beispielstundenpläne, Mittagspausen	16
4. Gestaltung von Schulgemeinschaft	18
5. Anschlüsse sichern	18
6. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklungsprozess	20
7. Anhang	22
Anlage 1 Schulregeln	
Anlage 2 Organigramm der Conrad-von-Ense-Schule	
Anlage 3 Berufsorientierungskonzept Überblick	



Vorwort des Schulträgers

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

am 19.07.2011 verständigten sich die im Nordrhein-Westfälischen Landtag vertretenden Parteien CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf einen schulpolitischen Konsens. Dieser Konsens bildete später die Grundlage für eine Verfassungsänderung. Im Mittelpunkt standen dabei die Abschaffung der Bestandsgarantie zugunsten der Hauptschule und die Präzisierung der Strukturvorgaben für das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen. Mit der Verfassungsänderung wurde gleichzeitig im Rahmen des 6. Schulrechtsänderungsgesetzes die Sekundarschule eingeführt.



In dieser Schulform werden die Kinder in den Klassen 5 und 6 gemeinsam unterrichtet. Die Sekundarschule ermöglicht alle Abschlüsse der Sekundarstufe I. Zugleich enthält die Sekundarschule Angebote mit gymnasialen Standards, um nach Abschluss der Klasse 10 den Wechsel auf eine Schule, die zum Abitur hinführt, vorzubereiten.

Aufgrund des demographischen Wandels nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler im allgemein bildenden Bereich kontinuierlich ab. Hauptsächlich hiervon betroffen sind die Hauptschulen. Vor dem Hintergrund dieser negativen Entwicklung hat die Gemeinde Ense bereits zukunftsorientiert die Weichen gestellt, indem mit Beginn des Schuljahres 2008/09 die Conrad-von-Ense-Schule, damals noch Gemeinschaftshauptschule, mit einem Realschulzweig zu einer Verbundschule organisatorisch zusammengefasst wurde. Die Schule hat seitdem eine gute Entwicklung genommen. Die Schülerzahlen sind kontinuierlich gestiegen. Deshalb wurde die Conrad-von-Ense-Schule in den Jahren 2010 bis 2012 erweitert und das Bestandsgebäude umfangreich saniert. Außerdem wurde eine Mensa errichtet, um einen späteren Ganztagsbetrieb ohne Zeitverzug zu ermöglichen.

Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, dass bereits einige Jahre später die Conrad-von-Ense-Schule nochmals von einer grundlegenden Veränderung betroffen sein wird. Denn mit dem 6. Schulrechtsänderungsgesetz wurde auch festgelegt, dass bestehende Verbundschulen bis zum Ablauf des Schuljahres 2019/2020 und danach auslaufend fortgeführt werden können. Ab dem 1. August



2020 werden sie als Sekundarschulen geführt. Auf Antrag des Schulträgers ist die Änderung auch vorher möglich.

Nach Bekanntwerden dieser schulrechtlichen Vorgaben haben zahlreiche Gespräche mit der Schulleitung der Conrad-von-Ense-Schule und Vertretern der Verwaltung stattgefunden, um auszuloten, wie die Gemeinde Ense auf diese Möglichkeiten reagieren soll. Schließlich ist man einvernehmlich zu dem Ergebnis gekommen, zunächst einen kompletten Realschulzweig sechs Schuljahre durchlaufen zu lassen und anzustreben, die Sekundarschule mit Beginn des Schuljahres 2014/15 einzuführen. Die parlamentarischen Gremien haben diesem Vorhaben mehrheitlich zugestimmt und u.a. die Schulleitung der Conrad-von-Ense-Schule gebeten, das für das Beantragungsverfahren erforderliche pädagogische Konzept zu erarbeiten. Die Conrad-von-Ense-Schule hat hierfür eine Planungsgruppe eingerichtet, in der mehrere Lehrpersonen der Schule, Schulentwicklungsberater seitens der Bezirksregierung Arnsberg und Vertreter der Verwaltung mitwirkten. An mehreren Tagen wurde über viele Stunden getagt.

Mit dem vorliegenden Konzept wird nun ein inhaltlich anspruchsvoller und stimmiger Rahmen formuliert, der Qualitätsstandards aufzeigt, die von den künftigen Lehrkräften der Sekundarschule erwartet werden. Auf der anderen Seite lässt dieses Konzept dem künftigen Startkollegium genügend Freiraum und Handlungsspielräume, es um eigene Vorstellungen und Leitbilder zu ergänzen und schließlich mit Leben zu füllen.

Ich bin mir sicher, dass die vorgelegte Konzeption den Praxistest sehr gut bestehen wird und die Schülerinnen und Schüler hiervon profitieren werden.

Für den Erfolg der Sekundarschule in der Gemeinde Ense sind nun alle Voraussetzungen gegeben.

Allen Mitgliedern der Planungsgruppe gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank für ihre engagierte und fundierte Arbeit.

Ich freue mich auf den Start der Sekundarschule und wünsche sowohl dem Lehrerkollegium als auch den Schülerinnen und Schülern alles erdenklich Gute.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wegener'.

Hubert Wegener
Bürgermeister



Vorwort der Conrad-von-Ense-Schule

Eine Differenzierung nach Schulformen am Ende des vierten Schuljahres erscheint vielen pädagogisch Interessierten, Lehrern und Eltern eine schwierige Entscheidung. Sie wünschen sich, diese Entscheidung erst nach einem weiteren Reifungsprozess ihrer Kinder mit ihnen gemeinsam zu treffen.

In der Strukturform Verbundschule haben wir in den letzten Jahren Erfahrungen gesammelt in Bezug auf längeres gemeinsames Lernen und möchten die positiven Aspekte dieser Schulstruktur nutzen und weiterhin möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu individuell höchstmöglichen Abschlüssen führen.

Die sehr engagierte Planungsgruppe Sekundarschule hat sich in den vergangenen Monaten zum Ziel gesetzt, dafür geeignete Rahmenbedingungen zu setzen. Im Verlauf der Arbeit wurde deutlich: Wenn den Prinzipien der „individuellen Förderung“ und der „Lernenden Schule“ ernsthaft Rechnung getragen werden soll, braucht das Konzept eine hohe Entwicklungsoffenheit. Daher garantiert dieses Konzept Offenheit gegenüber Veränderungen, die aus gewonnenen Erfahrungen resultieren. Schüler, Eltern, Schulträger, Schulleitung und Lehrer bilanzieren und planen gemeinsam und gestalten Veränderungen, wo notwendig.

1. Leitbild – Selbstverständnis

Die Conrad-von-Ense-Schule versteht sich als eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler. Schon jetzt lernen bei uns Jugendliche und Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam. Lehrerinnen und Lehrer gestalten Lernprozesse in Zusammenarbeit mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und externen Partnern. Aufbauend auf diesen Erfahrungswerten versteht sich die Conrad-von-Ense-Schule als eine inklusive Schule. Verschiedenheit wird als Lern- und Entwicklungschance für unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer individuellen sozialen Kompetenzentwicklung und Urteilsfähigkeit verstanden.

Gemeinsames Lernen findet auf der Grundlage der Kompetenzorientierung, der individuellen Förderung und der Berufs- und Lebensweltorientierung statt. Die Gestaltung eines gemeinsamen Schullebens und eines lernförderlichen sozialen Klimas für alle an der Schule Beteiligten ist für gelingendes Lernen unabdingbar.

Unsere Schule versteht sich als eine lernende Schule, die beständig an ihrer Optimierung arbeitet.



Individuelle Förderung

Wir fördern und fordern alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten und bieten ihnen vielfältige Lernwege, um höchstmögliche Abschlüsse zu erreichen. Als Schule des längeren gemeinsamen Lernens sehen wir die Heterogenität der Schülerschaft mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, Begabungen und Interessen als Bereicherung. Im Rahmen erweiterter Bildungsangebote bauen die Jugendlichen ihre Kompetenzen aus und gestalten eigene Profile.

Schulleben

Die Conrad-von-Ense-Schule ist ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte gern leben, lernen und arbeiten. Uns sind Respekt, Höflichkeit, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein wichtig, Konflikte werden deshalb konstruktiv, wertschätzend und gewaltfrei miteinander gelöst. Wir ermöglichen es Gemeinschaft zu erleben und sich selbst darin zu verwirklichen.

Berufs- und Lebensplanung

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler frühzeitig in ihrer beruflichen Orientierung und ermöglichen ihnen einen gelungenen Übergang in einen Ausbildungsberuf oder zu einer weiterführenden Schule. Neben Lebens- und Berufswelt bezogenen Inhalten im Fachunterricht haben die Schülerinnen und Schüler in vielen weiteren Maßnahmen und Projekten die Möglichkeit, sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten und an sie gestellten Anforderungen auseinanderzusetzen.

Evaluation

Wir sehen uns als lernende Schule, die in einem kontinuierlichen Reflexionsprozess an ihrer Verbesserung arbeitet. So wie die Schüler stets Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung erhalten, soll auch die unterrichtliche Arbeit und schulische Organisation über ein kontinuierliches Feedback von Schülern, Eltern und Lehrkräften weiterentwickelt werden.



2. Lernkultur

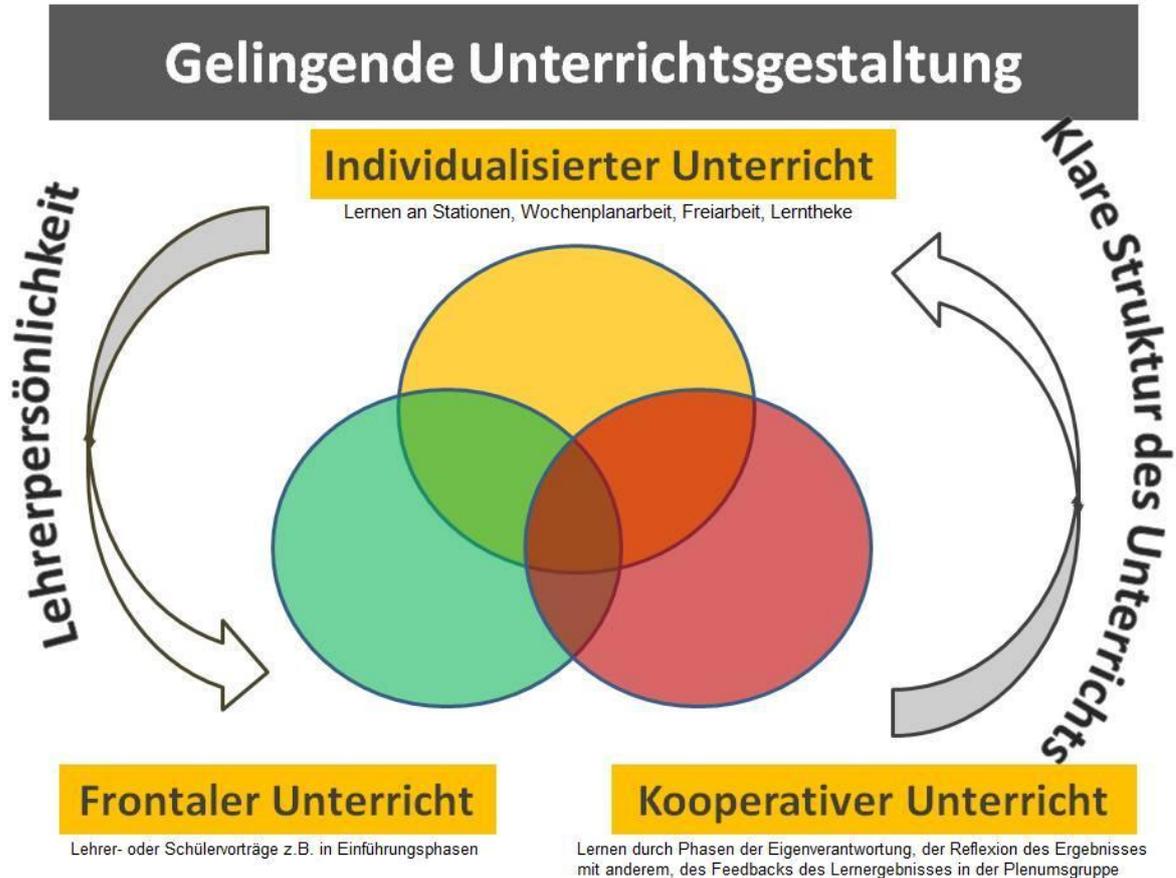
Lernen wird in der Conrad-von-Ense-Schule verstanden als ein aktiver und konstruktiver Prozess ...

- auf der Grundlage der Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler.
- unter Einbindung der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht.
- auf der Grundlage einer transparenten und ergebnisorientierten Planung und Durchführung der Kompetenzerwerbsprozesse.
- durch fordernde und motivierende Lernaufgaben.
- in dem individuelle und kooperative Lernformen, den Lernschwerpunkten und optimalen Lernwegen entsprechend, abwechseln.
- in dem Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldung und Unterstützung in ihren Lernprozessen bekommen.
- in dem Neigungen und Stärken beobachtet, rückgemeldet und gefördert werden.

2.1 Kompetenzorientiertes und schüleraktivierendes Lernen und Lehren

Die Vermittlung der fachlichen Kompetenzen auf der Basis der gültigen Kernlehrpläne des Landes NRW hat für die Conrad-von-Ense-Schule einen besonderen Stellenwert. Hier wird die Grundlage für einen individuell bestmöglichen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe 1 gelegt. Auf den Ebenen des Verstehens und Wissens, des Erkennens und Bewertens und des darauf folgenden Handelns und Reflektierens werden fachliche Kompetenzen erworben und gesichert.

Unabdingbar dafür sind soziale, personale und methodische Kompetenzen, die an der Conrad-von-Ense-Schule von Beginn an begleitend zum fachlichen Lernen gefördert werden. Die Vermittlung dieser Kompetenzen findet zu einem großen Teil im Klassenunterricht statt. Die Conrad-von-Ense-Schule lehnt sich in ihrer Sicht auf guten Unterricht an Studien von Helmke, Meyer und Hattie an. Für guten Unterricht gibt es keine allein gültige Unterrichtsmethode. Eine gute Passung von Lerninhalt, Methode und individuellen Bedingungen der Lernenden, unterstützt durch eine klare Struktur des Unterrichts und begleitender Rituale sowie eine fördernde Lehrerpersönlichkeit, sind die wesentlichen Kriterien für guten Unterricht.



2.2 Förderung der Methoden- und Selbstkompetenzen

In dem Bereich „Lernen lernen in Projekten (LIP)“ in den Jahrgangsstufen 5/6/7 greift die Conrad-von-Ense-Schule die individuelle Methoden-, Selbst-, und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler auf. In Projekten mit zugeordneten Methodenschwerpunkten wählen Schülerinnen und Schüler Themen mit aus und arbeiten in besonderem Maße handlungs- und produktorientiert. Eine regelmäßige Darbietung der Ergebnisse in jahrgangsübergreifenden Präsentationsphasen schließen diese Projekte ab.

Sprachförderung ist Bestandteil aller Fächer an der Conrad-von-Ense-Schule. Einheitliche Lesestrategien zur Erschließung von Sachtexten werden ab dem Jahrgang 5 in allen Fächern angewandt. In der Schülerbibliothek werden Leseangebote gemacht und Leseanreize geschaffen. Das Leseverständnisprogramm Antolin ist erfolgreich an der Schule eingeführt. Förderung der Sprachsicherheit ist Schwerpunkt



der SOL (Selbstorganisiertes Lernen) Stunden im Jahrgang 5. Kreatives Schreiben ist Teil der Projektangebote im LIP. Die Conrad-von-Ense-Schule möchte in Zukunft mit dem Büro Sprache der Bezirksregierung Arnsberg zusammenarbeiten, um die Förderung der Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler noch systemischer in den Unterricht einzubinden.

In jeder Klasse tagt einmal pro Woche der Klassenrat. Diese Sitzungen verlaufen nach eingeübten Ritualen. Belange der Klasse werden von den Schülerinnen und Schülern sehr selbstständig geregelt. Das Klassenlehrerteam unterstützt die anfängliche Einführung der Rituale und steht später beratend zur Seite. Hier lernen Schülerinnen und Schüler Entscheidungen demokratisch vorzubereiten und Verantwortung zu übernehmen.

Im Rahmen des Ergänzungsunterrichts erhalten alle Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 5 oder 6 eine informationstechnische und medienerzieherische Grundbildung.

2.3 Lernberatung

Um die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in deren persönlicher Lebenswirklichkeit zu fördern, baut die Conrad-von-Ense-Schule Lernberatung systematisch aus. Dazu wird die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler kriteriengeleitet beobachtet und deren Lernstrategien analysiert. In einem Netzwerk von Lerncoaches, den Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern werden Beobachtungen rückgemeldet und Fördervereinbarungen getroffen und reflektiert.

Dies geschieht vor allem in den selbstorganisierten Lernzeiten (SOL). Ein wichtiges Instrument dieser Beratung sind professionelle Gesprächstechniken. Lerncoaches und Beratungslehrerinnen und -lehrer werden in Fortbildungen geschult.

An Schüler-Eltern-Lehrersprechtagen wird die Lernentwicklung des Jugendlichen analysiert, Förder- und Förderbedarfe werden festgestellt und entsprechende Maßnahmen koordiniert.

Das an der Conrad-von-Ense-Schule schon erfolgreich eingeführte Konzept der Schülerlernhelfer wird nach und nach weiter für die Schülerinnen und Schüler im Ganzttag ausgebaut.



2.4 Selbstorganisiertes Lernen

Die SOL Stunden sind individuelle Übungszeiten.

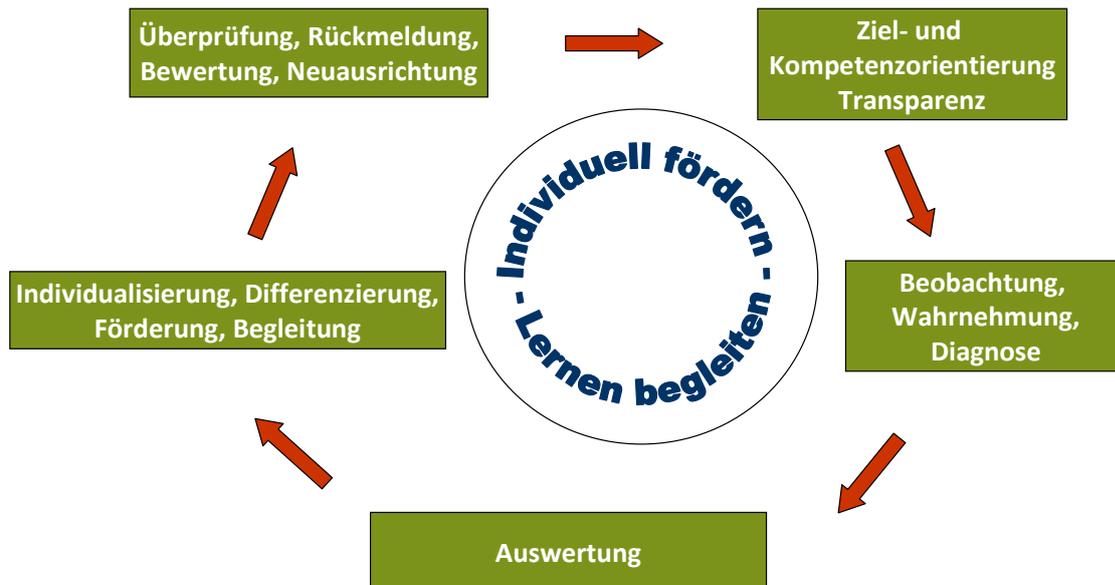
Mittels differenzierter Aufgabenstellung können Stärken oder Schwächen aus dem Fachunterricht aufgegriffen werden. Notwendige Wiederholungs- und Sicherungsphasen können hier in individuellem Lerntempo stattfinden. Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Lernziele mithilfe von Kompetenzrastern und Checklisten formulieren und den dafür notwendigen Lernweg planen. Mit Selbstkontrolle und Lernerfolgsüberprüfungen erleben sie individuelle Erfolge und bekommen diese von den Lehrpersonen rückgemeldet. Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und individuelle Lernfortschritte außerhalb der Ziffernoten zu erleben, stärkt die Lernmotivation und verbessert langfristig die eigene Lernstrategie. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können hier Aufgaben in höheren Kompetenzrasterbereichen bearbeiten, am Fachunterricht höherer Jahrgangsstufen (Drehtürmodell) teilnehmen oder selbst gewählte komplexere Aufgaben lösen.

Erfolgreiches Arbeiten in den SOL Stunden erfordert anregende und geeignete Lernmaterialien und eine fördernde Lernatmosphäre. Um dieses zu gewährleisten, arbeiten die Lehrerinnen und Lehrer in diesen Stunden im Tandem in den Lerngruppen.

Dem Förderansatz in den SOL Stunden, wie auch im Fachunterricht liegt der unten dargestellte Förderkreislauf zu Grunde. Das Kollegium der Conrad-von-Ense-Schule möchte sich hierfür in den Bereichen Diagnose und deren Auswertung sowie der Nutzung der Ergebnisse auf die Individualisierung fortbilden.



Phasen des förder- und kompetenzorientierten Lernens



2.5 Profilorientiertes Lernen – Stärken stärken

Schüler kommen zu uns mit unterschiedlichen Biographien und Begabungen. Sie wollen sich identifizieren und engagieren. Sie haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen, möchten diese zum Ausdruck bringen und sich dabei anstrengen und optimale Leistungen erzielen. In unserer Sekundarschule sollen alle Kinder ihre jeweils persönlichen Leistungspotenziale optimal entwickeln und ihre Neigungen und Stärken bestmöglich entfalten. Eine erhöhte Motivation durch passende Angebote steigert die Lernbereitschaft und den Lernerfolg s.h. 3.1./3.2.

Um individuelle Stärken zu erkennen und deren Förderung zu ermöglichen, werden die Schülerinnen und Schüler im fünften Schuljahr Gelegenheit erhalten, alle mit Wahlpflicht gekennzeichneten Profile kennen zu lernen. So können sie in den folgenden Jahrgängen "ihr" Profil weiterentwickeln und Lernerfolge optimieren. Häufig geben die Erfahrungen in den „Schnupperphasen“ und in dem letztlich gewählten Profil schon Hilfestellungen für die spätere Berufswahl.



Folgende Profile werden in unserer Sekundarschule angeboten:

- Sprachen
- Mint/Arbeitslehre
- Mint/NW
- Darstellen und Gestalten
- Gesundheit und Bewegung
- Medienerziehung
- Soziales Engagement (Sporthelfer, Busguide, Medienscout, Streitschlichter)

Abrunden können die Schülerinnen und Schüler ihre Profile durch die freiwillige Teilnahme an AGs.

3. Schulstruktur

An der Conrad-von-Ense-Schule -Sekundarschule in teilintegrierter Form- erreichen die Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Kompetenzstufen alle Abschlüsse der Sekundarstufe 1. Zusätzlich bietet die Schule im Rahmen verbindlicher Kooperationsvereinbarungen mit den Berufskollegs des Kreises Soest, dem Franz-Stock-Gymnasium in Neheim, dem Mariengymnasium in Werl einen begleiteten Übergang in die Sekundarstufe 2 nach sechs Jahren.

Die Ausbildungsstruktur und die Rahmenvorgaben der Kernlehrpläne für die Sekundarschule entsprechen denen der Gesamtschule. Diese stellen die Basis unserer Unterrichtsplanung dar. Auf der Grundlage von Kompetenzrastern und festgelegten Anforderungsniveaus werden auch gymnasiale Standards angeboten. Mithilfe komplexerer Aufgabenstrukturen und Forder-Förder-Maßnahmen werden auch höhere Abschlüsse angestrebt. Eine weitere Fremdsprache wird ab der Jahrgangsstufe 8 angeboten.

Unsere Erfahrungen als Verbundschule zeigen, dass auch am Ende der Klasse 6 viele Kinder nicht in allen Lernbereichen eindeutig einem Bildungszweig zuzuordnen sind. An die Grundschulen anschließend werden daher in der neuen Sekundarschule die Jahrgangsstufen 5 und 6 gemeinsam in allen Fächern im Klassenverband geführt. Ab der Jahrgangsstufe 7 sind dann in Englisch und Mathematik Anspruchsdifferenzierungen vorgesehen. Diese werden in der Regel in Kursystemen angeboten. Ab der Jahrgangsstufe 8 wird im Fach Deutsch und ab der Jahrgangsstufe 9 in Physik oder Chemie in äußerer Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet. Hierzu ist eine genaue Diagnose der individuellen Lernsituation mit allen Beteiligten notwendig.



3.1 Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 6

Aufbauend auf die Schnupperangebote im Jahrgang 5 werden nun die Fächer des Wahlpflichtbereiches festgelegt. Der Unterricht im Wahlpflichtbereich Jahrgang 6-10 erfolgt dreistündig. Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Der Wahlpflichtbereich umfasst folgende Fächerangebote:

- Französisch (evt. alternativ Spanisch)
- Arbeitslehre
- Mint NW
- Darstellen und Gestalten oder
- Gesundheit und Bewegung

3.2 Weitere Profilbildung im Ergänzungsunterricht

Neben dem Fachunterricht, dem Wahlpflichtunterricht und der Arbeit im Rahmen des „Selbstorganisierten Lernens“ erhalten die Schülerinnen und Schüler ab dem Jahrgang 8 im Ergänzungsunterricht weitere Möglichkeiten, ihr individuelles Profil auszubauen. Dazu nutzen sie folgende Auswahlbereiche.

- als weitere Fremdsprache Französisch (evt. Spanisch)
- abschlussbezogene Kompetenzförderung
- gesellschaftswissenschaftliches Engagement
- handwerkliches Gestalten
- weitere/alternative Angebote nach Beschluss der Schulkonferenz

Hauptschulabschluss, Fachoberschulreife, Fachoberschulreife mit Qualifikation							
10	Klassenrat (1)	SOL (2)	Fächer im Klassenverband (13)		E oder G Kurs E/M/D/Ph/Ch (14)	ES (3)	WPU (3)
9		SOL (2)	Fächer im Klassenverband (15)		E oder G Kurs E/M/D (12)	ES (3)	WPU (3)
8		SOL (2)	Fächer im Klassenverband (19)		E oder G Kurs E/M (8)	ES (3)	WPU (3)
7		SOL (3)	LiP (2)	Fächer im Klassenverband (19)		E oder G Kurs E/M (8)	WPU (3)
6		SOL (4)	LiP (1)	Fächer im Klassenverband (27)			WPU (3)
5		SOL (4)	LiP (2)	Fächer im Klassenverband (28)			ES (1)



Unterrichtsbereiche	Jahrgangsstufe						
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	4	4	4	4	4	4	24
Gesellschaftslehre	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Naturwissenschaften	3	2*	3	3	4	4	19
Englisch	3*	4	4	4	4	4	23
Arbeitslehre	-	2	2	2	2	2	10
Kunst/Musik	4	3*	2	2	2	2	15
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	12
Sport	5	3	3	3	2	2	18
Wahlpflichtunterricht	-	3	3	3	3	3	15
Ergänzungsunterricht weitere Sprache ab 8: 3 St.	1	-	-	3	3	3	9
Fachunterricht gesamt	29	30	30	33	33	33	
Klassenrat	1	1	1	1	1	1	6
Selbstorganisiertes Lernen	4	4	3	2	2	2	17
Lernen lernen in Projekten	2	1	2	-	-	-	5
Schulstunden gesamt	36	36	36	36	36	36	
Laut APO	29-31	29-32	30-33	30-33	31-34	31-34	
freiwillige AGs							

*markierte Bereiche werden in den Lernformen LiP und SOL integriert unterrichtet.

3.3 Rhythmisierung

Eine Schule im gebundenen Ganztags soll für Schülerinnen und Schüler auch einen Lebensraum darstellen, in dem sie sich verwirklichen können und soziale Bindungen pflegen können. Montags, mittwochs und donnerstags haben alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Nachmittagsunterricht. Am Mittwoch und Freitag können Schülerinnen und Schüler an freiwilligen Nachmittagsangeboten wie AGs, Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern oder Schüler helfen Schüler-Projekten teilnehmen. Hier bietet sich auch Raum für die Teilnahme an jahrgangsübergreifenden Projekten.

Die Schule beginnt für die Jugendlichen mit einer offenen Tür ab 7.25 Uhr am Morgen. In den Klassenräumen oder auf den Schulhöfen können die Schülerinnen und Schüler sich treffen und austauschen.



Um den Tagesrhythmus ruhiger und konzentrierter zu gestalten und methodische Unterrichtsvielfalt zu fördern, unterrichten wir überwiegend in einem 90 Minuten Rhythmus. Längere Lernzeiten unterstützen die Nachhaltigkeit des Lernprozesses und strukturieren den Tagesablauf.

Phasen der Anspannung und Entspannung wechseln sich im Tagesverlauf ab. Am Vormittag gibt es eine gemeinsame 10-minütige Frühstückszeit, an die sich eine 20-minütige Bewegungszeit anschließt. Eine weitere 20-minütige Bewegungspause folgt nach einer 90-minütigen Lerneinheit (s.h. Beispielstundenraster unten). Ausgebildete Sporthelfer bieten in den Pausen Bewegungsangebote an.

In der Mittagspause nehmen die Schülerinnen und Schüler in der schuleigenen Mensa ihr warmes Mittagessen ein und nutzen jahrgangsübergreifende Angebote zur Entspannung wie Sport und Spiele, Lesezeiten im Selbstlernzentrum, Teilnahme an Wettbewerben usw. Mit der schuleigenen Mensakarte können Eltern und Schülerinnen und Schüler gemeinsam ihren Speiseplan für die Woche zusammenstellen und bargeldlos bezahlen.

Beispiel Stundentafel Jahrgangsstufe 5

Zeit	Stunde	Dauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.25-7.40	-	15 min.	Offener Beginn				
7.40-8.25	1	45 min.	SOL	SOL	SOL	Unterricht	SOL
8.25-9.55	2	90 min.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	LiP	Unterricht
	3						
9.55-10.25		30 min.	Frühstücks- und Bewegungspause				
10.25-11.55	4	90 min.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	5						
11.55-12.15		20 min.	Bewegungspause				
12.15-13.00	6	45 min.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
13.00-13.50		50 min.	Mittagspause				
13.50-15.20	7	90 min.	Unterricht	freie AG	Unterricht	Unterricht	freie AG
	8						

Beispiel Stundentafel Jahrgangsstufe 9

Zeit	Stunde	Dauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.25-7.40	-	15 min.	Offener Beginn				
7.40-8.25	1	45 min.	SOL	Unterricht	Unterricht	SOL	Unterricht
8.25-9.55	2	90 min.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	WPU
	3						
9.55-10.25		30 min.	Frühstücks- und Bewegungspause				
10.25-11.55	4	90 min.	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	5						
11.55-12.15		20 min.	Bewegungspause				
12.15-13.00	6	45 min.	WPU	Unterricht	Profil (ES)	Unterricht	Unterricht
13.00-13.50		50 min.	Mittagspause				
13.50-15.20	7	90 min.	Profil (ES)	AG, Projekt, Förder	Unterricht	Unterricht	AG, Projekt, Förder
	8						



4. Gestaltung von Schulgemeinschaft

Wichtig für Lernprozesse ist ein gemeinsames und gelingendes Schulleben in sozialen und personalen Kontexten. Dafür gibt es an der Conrad-von-Ense-Schule gemeinsame Erziehungsziele und das Selbstverständnis eines wertschätzenden und respektvollen Umgangs aller am Schulleben Beteiligten miteinander. Erziehung bedeutet für uns klare Regeln (s.h. Schul- und Klassenregeln), positive Verstärkung von förderlichen Verhaltensweisen, Beratung und Unterstützung (Klassenlehrer, Schulsozialarbeiter, Beratungslehrer) sowie gemeinsames Erleben von Feiern und Feste in der Schul- und Klassengemeinschaft.

Soziale Kompetenztrainings durch den Schulsozialarbeiter Herrn Berger und die Ausbildung zum Streitschlichter unterstützen die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen.

Nur eine aktive und vertrauensvolle Kooperation von Schule und Elternhaus (evt. externen Beratern) führen zu bestmöglichen Ergebnissen. Regelmäßige Kommunikation mit den Eltern wird unter anderem durch unser Lerntagebuch unterstützt. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 durchlaufen während ihrer Schulzeit die Pubertät und die damit häufig verbundenen Schwierigkeiten. Mittel- und längerfristige Begleitung und Unterstützung in Krisen- und Konfliktsituationen leisten, in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und der Schulsozialarbeiter Herr Berger sowie ggf. die entsprechenden Einrichtungen der Beratungsstellen.

Eltern sind wichtige Mitglieder der Schulgemeinde. Neben den offiziellen Mitbestimmungsgremien wie Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz und Fachschaftskonferenzen ist ihre Mitwirkung in vielen Bereichen der Schulgemeinde in der Erziehungsarbeit unerlässlich. Ein aktiver Förderverein unterstützt die Schule.

Das Team der Schulleitung kooperiert in allen Fragen der Schule mit den zuständigen Gremien. Sie werden in dem im Anhang zugefügten Organigramm der Schule genannt (s.h. Anhang 1).



5. Anschlüsse sichern

Die Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen hat an der Conrad-von-Ense-Schule Tradition.

Im November/Dezember eines jeden Jahres finden für alle Grundschülerinnen und Grundschüler und deren Erziehungsberechtigte Informationsangebote zu unserer Schulform statt. Die Schule bietet einen Tag der offenen Tür an, der einlädt, unsere Schule kennen zu lernen und Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern und der Schulleitung zu führen.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Schülerinnen und Schüler in heterogenen Klassenverbänden unterrichtet. Eine Eingangsdiagnose hilft individuelle Lernangebote zu finden.

Im Lernprozess langsamere oder schwächere Schülerinnen und Schüler werden durch weitere Lernimpulse oder Wiederholungen so unterstützt, dass sie dem Lernprozess später wieder folgen können.

In Kooperation mit zwei Gymnasien der Nachbargemeinden reflektieren wir unsere Aufgabenformate, um die gymnasialen Standards zu gewährleisten.

In der Conrad-von-Ense-Schule ist die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nur in Ausnahmen erforderlich. Stattdessen reagiert die Schule bedarfsbezogen mit nachhaltiger individueller Förderung auf Schwierigkeiten im Lernprozess. Eltern können eine Wiederholung der Klasse beantragen. Über die Wiederholung entscheidet die Versetzungskonferenz.

Die Vorbereitung auf einen Beruf oder eine weitere Schullaufbahn hat in der Conrad-von-Ense-Schule seit vielen Jahren einen festen Platz (s.h. Anhang). Auch in der Sekundarschule werden Themen des Berufslebens und der Lebensplanung in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts aufgegriffen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist dabei selbstverständlich.

Das Ziel der Berufsorientierung und Lebensplanung der Conrad-von-Ense-Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig in ihrer Orientierung zu unterstützen, um schließlich einen gelungenen Übergang von der Schule in einen Ausbildungsberuf oder zu einer weiterführenden Schule zu schaffen.



Neben berufsorientierenden Inhalten im Fachunterricht und natürlich der Vermittlung der Basiskompetenzen innerhalb der Schulfächer der Jahrgangsstufen dienen vor allem auch die Projekte und Maßnahmen, die die Sekundarschule mit außerschulischen Kooperationspartnern durchführt, dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Stärken auseinandersetzen, Informationsquellen über Berufe erschließen und nutzen können, angemessene Umgangsformen erlernen, praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern machen, weiterführende Bildungsgänge entdecken und einen Überblick über den regionalen Arbeitsmarkt gewinnen.

Die Sekundarschule vergibt alle Abschlüsse der Sekundarstufe I, die in Gesamtschule, Gymnasium, Hauptschule und Realschule erreicht werden können:

- Fachoberschulreife mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d.h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Fachoberschulreife
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

6. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklungsprozess

In einer Schule, die sich selbst als „Lernende Schule“ bezeichnet, ist die Reflexion der Wirksamkeit ihres Handelns der Kompass weiterer Entwicklung. Diese Wirksamkeit misst die Schule sowohl an externer als auch interner Evaluation. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Evaluation wendet die Schule für den laufenden Prozess ihrer Schulprogrammarbeit an.

Evaluationsgrundlagen sind unter anderem die Ergebnisse der Lernstandserhebung in dem Jahrgang 8 und die Zentralen Abschlussprüfungen im Jahrgang 10 sowie die Kernlehrpläne der Fächer und die Vorgaben des Qualitätstableaus des Landes NRW zur Sicherung von Qualität im Unterricht.

Interne Evaluation in einer „Lernenden Schule“ wird gesichert durch die Entwicklung einer kontinuierlichen Feedbackkultur im Unterricht, wie z.B. Hospitationen, Überprüfung der Wirksamkeit von Jahresplanungen, Schüler- und Lehrerfeedback sowie Schüler-Lehrer-Elternsprechtagen.



Schulleben in einer „Lernenden Schule“ gestaltet sich durch aktive Kooperation mit Eltern, Schülern und außerschulischen Partnern, z.B. in jährlichen Bilanzklausuren, einer aktiven SV Arbeit oder der Vernetzungen mit anderen Schulen (Kooperationsschulen und Grundschulen, evt. weiteren Schulen in Netzwerken).

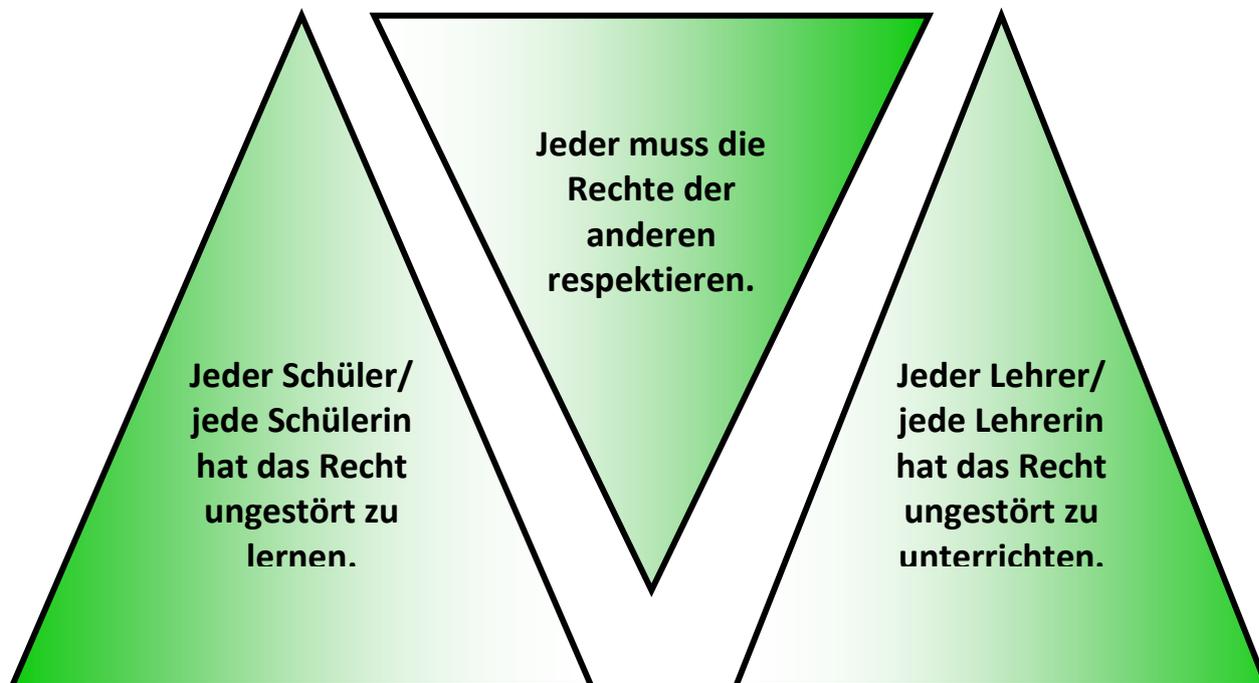
Gelingende Qualitätssicherung und -entwicklung basiert auf der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulleitung in den Bereichen:

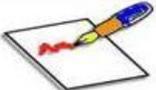
- Teamentwicklung
- Gesprächsführung
- Evaluation
- Feedbackkultur
- Changemanagement

Die Steuergruppe der Conrad-von-Ense-Schule versteht sich dabei als Koordinator der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Den wachsenden Anforderungen an die Schule wird durch die Weiterentwicklung des in der Schule tätigen Teams begegnet. Klassenlehrerteams, Jahrgangstufenteams, Fachkonferenzteams, Steuergruppe und Schulleitungsteam arbeiten kontinuierlich und selbstständig an diesen Aufgabenbereichen. Fortbildungsbedarfe werden regelmäßig eruiert und in einer Fortbildungsplanung festgelegt.

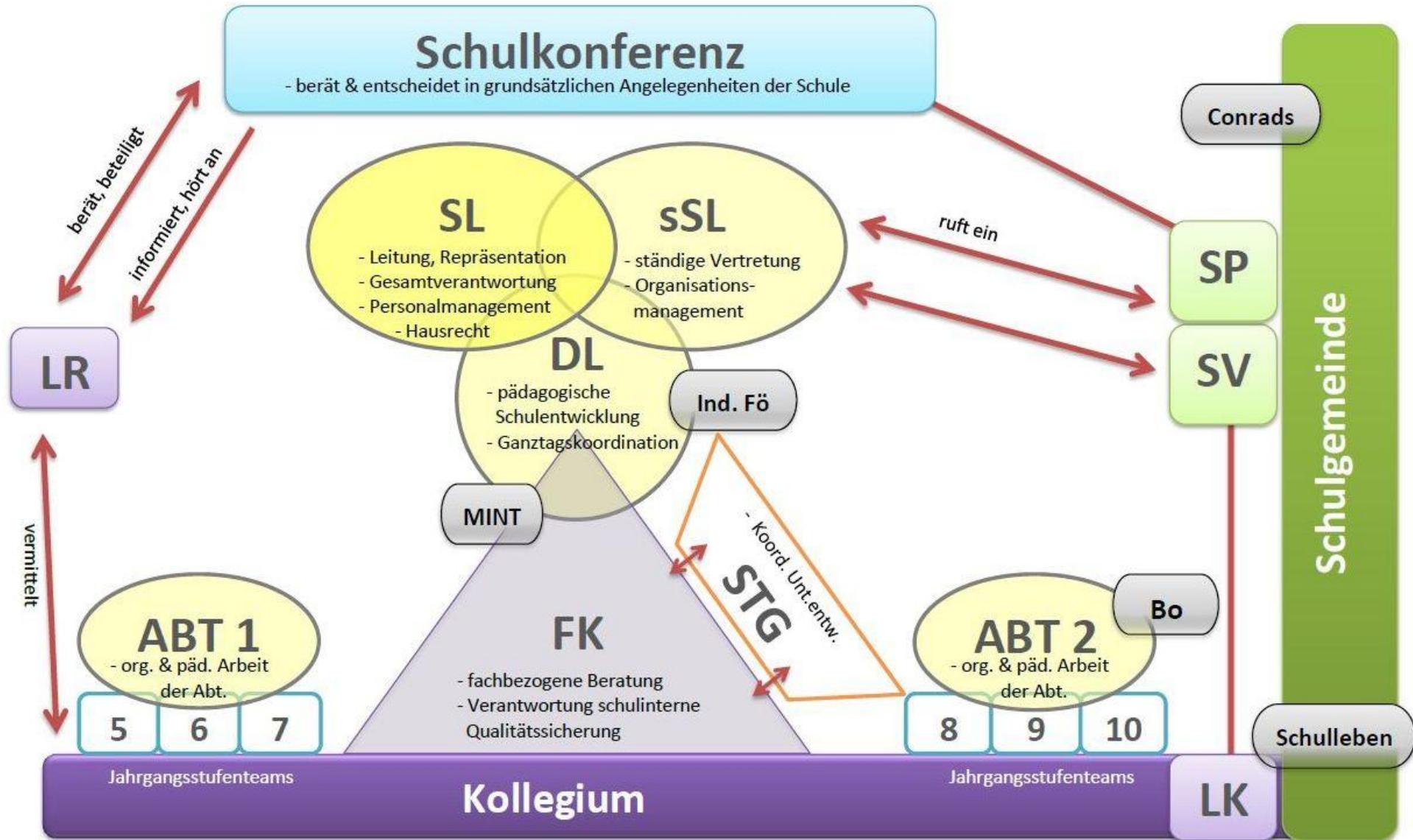
(Die Schwerpunkte der Fortbildungsplanung liegen zurzeit in den Bereichen systematische Förderung eines individualisierten Unterrichts und individueller Leistungsrückmeldung/Lernfortschrittsrückmeldung sowie in der erfolgreichen Umsetzung von pädagogischer Diagnose in die Planung und Durchführung weiterer differenzierter Lernschritte.)

Schulregeln



	Ich pflege einen respektvollen Umgang mit jedem, dem ich auf dem Schulgelände begegne.	
	Ich halte mich während der Schulzeit immer auf dem Schulgelände auf.	
	Ich achte das Eigentum anderer und das Eigentum der Schule.	
	Ich habe mein Handy und andere technische Geräte ausgeschaltet in der Schultasche.	
	Ich nehme meine Kopfbedeckung im Schulgebäude ab.	
	Ich trage dazu bei, dass Schulgebäude und Schulgelände sauber bleiben.	

Anlage 2 Organigramm der Conrad-von-Ense-Schule



Anlage 3 Berufsorientierungskonzept Überblick

Außerdem grundsätzlich:

- regelmäßiger Besuch des Vertreters der Agentur für Arbeit
- gut ausgestattetes BOB (Berufsorientierungsbüro)
- qualifizierte Studien- und Berufsorientierungslehrer
- ein großer Schaukasten im Eingangsbereich mit Informationen zu wichtigen Internetadressen, Ausschreibungen von weiterführenden Schulen und aktuellen Ausbildungsplatzangeboten
- Unterstützung durch unsere Kooperationspartner: Volksbank Hellweg; Firma Brökelmann; Handwerk Pur; Sternpark (Mercedes)
- geplant ist eine Schülergenossenschaft, begleitet durch die Volksbank Hellweg
- Unterstützung durch unsere Kooperationsgymnasien in Werl und Neheim

		Evtl. Einführung der Projektwoche BO					
		Besuch Ausbildungsmarkt Hellweg					
		Besuch der offenen Türen verschiedener Berufskollegs					
		Individuelle Berufsberatung durch Agentur für Arbeit					
		Vermittlung durch Agentur für Arbeit					
		Elternabend zur Ausbildungsreife					
Besuch im Berufsinformationszentrum		Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung					
Einführung Berufswahlpass (Logbuch)		Bewerbungen/ Lebensläufe		Lebensplanordner ergänzend zum Berufswahlpass			
		Firmenbesichtigung		Unterstützung durch Kooperationspartner			
Girls` Day und Boys` Day			Praktikum		Hilfe bei Bewerbungen/ bei der Anmeldung an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen oder Berufskollegs		
Projekt: meine starken Seiten		Komm auf Tour (Schlüsselkompetenzen)		AmiE (Berufsausbildungsmesse in der Schule)			
Klasse 5 und 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9	
						Klasse 10	

